



Praxisschulung für die angehenden Dolmetscher durch die Crossculture-Trainerin Rhonda Bowen (vorne, 2. von links). Initiator Hezni Barjosef (vorne Mitte) stellte die neuen Koordinatoren Annegret Hentschke (fehlt auf dem Foto) und Elmar Böke (links) vor.

Tartarisch oder Urdu? Kein Problem!

Willkommenskultur beginnt mit der Verständigung: Caritas gründet Dolmetscherdienst

40 Dolmetscher, 41 Sprachen: Cari-Lingua, der neue Dolmetscherdienst des Caritasverbandes Paderborn, unterstützt öffentliche Einrichtungen bei der Verständigung mit Zuwanderern oder Flüchtlingen. Die vierzig Dolmetscher von Cari-Lingua helfen auch bei seltenen Sprachen wie Tatarisch, Urdu oder Colocua weiter.

Im Bereich des Erzbistums Paderborn ist der Dolmetscherdienst einmalig. Behörden, Ärzte, Krankenhäusern oder Schulen und Kindergärten aus dem Kreis Paderborn können den Dolmetscherdienst kostenlos in Anspruch nehmen, wenn Gespräche mit Mitbürgern anstehen, die eine Zuwanderungsgeschichte haben. Für die Sprach- und Kulturvermittlung stehen vierzig Dolmetscher zur Verfügung, die insgesamt 41 Sprachen und Dialekte beherrschen. Für Albanisch, Kurdisch und Türkisch werden weitere Dolmetscherinnen gesucht.

„Vor allem bei Terminen in Behörden, bei Ärzten oder in Kliniken kommt es auf genaue sprachliche Formulierungen an“, sagt Hezni Barjosef. Der Sozialarbeiter von der Integrationsagentur beim Caritasverband

Paderborn hat Cari-Lingua aufgebaut. „Wir versprechen uns einen vielseitigen konkreten Nutzen, etwa die Vermeidung von Fehldiagnosen, aber auch eine kürzere Beratungsdauer“, sagt der Caritas-Mitarbeiter: „Das ist für uns ein wichtiger Beitrag zur Willkommenskultur für neue Mitbürger.“

Die Verständigung zwischen Gesprächspartnern aus unterschiedlichen Ländern ist nicht nur sprachlich schwierig. Die Integrationsagentur hatte die Dolmetscher deshalb zu vorbereitenden Seminaren eingeladen. Dort lernten sie, dass sich unterschiedliche Denkweisen und Kulturen jenseits der Worte und Sätze bemerkbar machen, etwa in Gestik und Mimik. Wenn die Traditionen und Umgangsformen des jeweiligen Gegenübers beachtet werden, verläuft Kommunikation wesentlich störungsfreier. Ermöglicht wird das neue Modellprojekt dank der Unterstützung durch die Caritas-Stiftung für das Erzbistum Paderborn und das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Paderborn. Soroptimist International hat die Schulung bezuschusst. Die Dolmetscher werden über das Projekt honoriert. Um keine Wettbewerbssituation mit

den etablierten Übersetzungsbüros entstehen zu lassen, bedient Cari-Lingua nur Anfragen von öffentlichen Leistungserbringern des Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesens. Diese müssen sich bereit erklären, die Fahrtkosten direkt mit dem Dolmetscher abzurechnen.

Karl-Martin Flüter

Mehr Infos im Web: www.caritas-pb.de

Von Albanisch bis Yoruba: Cari Lingua hilft

Albanisch, Amhari, Arabisch, Aramäisch, Armenisch, Berberisch, Bosnisch, Bulgarisch, Chinesisch, Colocua, Englisch, Französisch, Ghomala, Gujrati, Hebräisch, Hindi, Italienisch, Japanisch, Kpelle, Kroatisch, Kurdisch, Maghrebinisch, Marokkanisch, Mazedonisch, Montenegrinisch, Persisch, Polnisch, Punjabi, Romanes, Rumänisch, Russisch, Serbisch/Serbokroatisch, Spanisch, Tatarisch, Tigre, Tigrinya, Türkisch, Urdu, Via, Yemba, Yoruba.



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Gutes bewirken“, so lautet das Leitwort der diesjährigen Sommer-Sammlung der Caritas, die vom 23. Mai bis 13. Juni in den Pfarrgemeinden des Erzbistums Paderborn durchgeführt wird.

Es gibt viele Möglichkeiten, Gutes zu bewirken. So können Sie sich z. B. ehrenamtlich engagieren und gemeinsam in einem gemeinnützigen Verein etwas für das Allgemeinwohl tun. Gutes bewirken können Sie aber auch in vielen konkreten Situationen des Alltags, indem Sie z. B. für einen kranken Nachbarn den Einkauf erledigen oder einer alten Dame beim Einsteigen in den Zug behilflich sind. Gutes bewirken können Sie aber auch mit einer Spende für die Caritas.

Die Caritas setzt sich ein für benachteiligte Kinder und Jugendliche, für arme und kranke Menschen, für Alleinstehende und kinderreiche Familien. All das schaffen wir nicht allein. Und daher bitten wir um Ihre Unterstützung. Bewirken Sie zusammen mit uns Gutes und helfen Sie auf diese Weise Menschen, die sich in Not befinden oder der Hilfe bedürfen.

Die bei der Caritas-Sammlung eingenommenen Spenden werden ortsnahe eingesetzt. Sie fließen zum Beispiel in ehrenamtlich getragene oder unterstützte Aufgaben wie Besuchsdienste, Ferienfreizeiten für Menschen mit Handicap, Kleiderkammern oder Hausaufgabenbetreuung. Diese Angebote der Caritas bekommen in der Regel keine Förderung vom Staat und sind daher besonders auf Spenden angewiesen.

Wir freuen uns, wenn Sie gemeinsam mit uns „Gutes bewirken“ möchten und bedanken uns schon jetzt sehr herzlich.

Josef Lüttig
Diözesan-Caritasdirektor



Sommersammlung 2014 - Danke!

Das Sammlungsergebnis betrug 682.676 Euro. Dies sind rund 66.000 Euro weniger als im Jahr 2013. Vom Sammlungsergebnis mussten lediglich 4.759 Euro (= 0,7 Prozent) für Sachkosten wie Druck und Versand des Sammlungsmaterials aufgewandt werden.

Das bei den Sammlungen gespendete Geld kommt zu 70 Prozent der ehrenamtlichen Caritasarbeit in den Pfarrgemeinden zugute. 30 Prozent gehen an die örtlichen Caritasverbände für soziale Aufgaben.

So helfen Sie mit Ihrer Spende

Ein Beispiel von vielen: Im Einzugsgebiet des Caritasverbandes für den Kreis Lippe und die Stadt Pyrmont wurden bei der Sommersammlung 2014 genau 6.706,90 Euro zusammengetragen. 70 Prozent dieser Summe wurden für caritative Aufgaben in den Pfarrgemeinden verwendet. Die übrigen 30 Prozent kamen der Arbeit des Caritasverbandes zugute.

Der Caritasverband für den Kreis Lippe und die Stadt Bad Pyrmont e.V. ist Anlaufstelle für Menschen in unterschiedlichen Krisensituation. Oft spielen finanzielle Notlagen eine Rolle. Familie und Einzelpersonen wenden sich dann an die Caritas, wenn kein persönliches Netzwerk vorhanden ist und die Behörden sich für nicht zuständig erklären.

Im Jahr 2014 konnte der Caritasverband für den Kreis Lippe und die Stadt Pyrmont in 165 Fällen nach Prüfung der Sachlage unbürokratisch finanzielle Hilfen gewähren. Oft fehlte Geld für Lebensmittel, die medizinische Versorgung, Bekleidung oder für andere notwendige Bedarfe des täglichen Lebens.

So meldete sich beispielsweise ein junger Flüchtling beim Caritasverband, weil er eine finanzielle Beihilfe für ein Busticket für seinen Schulweg benötigte. Die Behörden hatten die Übernahme der Kosten abgelehnt, da er aufgrund seiner Volljährigkeit nicht der allgemeinen Schulpflicht unterlag.

Ein anderer Fall: Eine ältere Dame bezieht nur eine geringe Rente. Zudem erhält sie Sozialleistungen. Sie benötigte neue Bekleidung. Das Einkommen der Frau reicht jedoch nicht aus, wenn außergewöhnliche Ausgaben notwendig werden.

In diesen und anderen Fällen gewährt die Caritas Beihilfen, die aus Spendenmitteln finanziert werden.

Ohne das ehrenamtliche Engagement der Sammlerinnen und Sammler und ohne die Spendenbereitschaft in der Bevölkerung könnte der Caritasverband diese Unterstützungen nicht leisten.



Mit Unterstützung von Erzbistum und Diözesan-Caritasverband Paderborn werden in einem von der ukrainischen Kirche neu errichteten Sozialzentrum in Charkiw Flüchtlinge aus der Ost-Ukraine versorgt.

Berieten über Hilfen für Flüchtlinge (von rechts): Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig, Bischof Stanislaw Szyrokordiuk, Domkapitular Dr. Thomas Witt (Vorsitzender Diözesan-Caritasverband), Bischof Vitali Skomarovskyi und Dr. Dirk Lenschen (Caritas-Referent für Internationale Kontakte).

Hilfe für Flüchtlingszentrum in Charkiw

Diözesan-Caritasverband Paderborn unterstützt Neubau in der Ost-Ukraine

Ein Zentrum für Flüchtlinge aus dem umkämpften Osten der Ukraine hat die ukrainische Caritas Spes mit Unterstützung aus dem Erzbistum Paderborn in der 1,5-Millionen-Einwohner-Stadt Charkiw gebaut. Die Pläne dazu hatten Bischof Stanislaw Szyrokordiuk, Präsident von Caritas Spes und Bischof des Bistums Charkiw-Saporischsja, sowie Bischof Vitali Skomarovskyi (Bistum Lutsk) bei einem Besuch im Diözesan-Caritasverband Paderborn erläutert. Von dem Zentrum aus werden Flüchtlinge mit Lebensmitteln, Kleidung sowie medizinischer und psychotherapeutischer Hilfe versorgt. Erzbistum und Diözesan-Caritasverband Paderborn fördern das Flüchtlingszentrum in Charkiw mit insgesamt 50.000 Euro.

Das Sozialzentrum wurde in einer kostengünstigen Modulbauweise direkt neben der zentral gelegenen Bischofskirche errichtet. Die meisten der rund 50.000 Flüchtlinge in Charkiw hätten bereits im vergangenen Sommer Haus und Hof in den umkämpften Gebieten verlassen, sagte Bischof Szyrokordiuk. Ihnen fehle es an allem. Der ukrainische Staat sei mit der Versorgung der Flüchtlinge überfordert. Die Stadt Charkiw grenzt an die umkämpften Gebiete Donezk und Lugansk. Auch in dem seit 1996 vom Diözesan-Caritasverband Paderborn unterstützten Kinderferiendorf im westukrainischen Jablunista sind Flüchtlinge untergekommen: Die Kinder stammen überwiegend aus Waisen-

häusern, die wegen der Kampfhandlungen im Osten der Ukraine aufgelöst wurden. Das Dorf wurde von der ukrainischen römisch-katholischen Caritas Spes 1996 für durch Tschernobyl strahlengeschädigte Kinder eingerichtet. Jährlich nehmen rund 1.000 gesundheitlich geschädigte Kinder an dreiwöchigen Rehabilitationsmaßnahmen teil. Der Diözesan-Caritasverband Paderborn unterstützt dieses Projekt aus Spendenmitteln mit jährlich rund 30.000 Euro. Weitere Spenden für das Flüchtlingszentrum werden unter dem Stichwort „Ukraine“ erbeten auf das Konto des Diözesan-Caritasverbandes Paderborn, Kontonummer 4300, BLZ 472 603 07 (Bank für Kirche und Caritas).

Foto links: Caritas Spes, Ukraine - Foto rechts: Jonas

Beleg für Kontoinhaber/Einzahler-Quittung

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Begünstigter
Diözesan-Caritasverband Paderborn

IBAN des Begünstigten
DE54 4726 0307 0000 0043 00

bei (Kreditinstitut)
Bank für Kirche und Caritas

Betrag: Euro, Cent
EUR

Verwendungszweck (nur für Empfänger)
Spende für Kinderhilfe Ukraine

Kontoinhaber/Einzahler: Name

(Quittung bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN
 DE54 4726 0307 0000 0043 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
 GENODEM1BK

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) **CiB 74/2015 Spende Ukraine** ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
 D E 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Vielfältige Hilfen für Flüchtlinge

Erzbistum unterstützt Hilfsinitiativen mit einer Million Euro

Große Hilfsbereitschaft zeigen Caritas-Konferenzen und Kirchengemeinden im Erzbistum Paderborn gegenüber den Flüchtlingen, die in wachsender Zahl aufgrund von Krieg, Verfolgung und Vertreibung Schutz in Deutschland suchen. Unterstützung leistet dabei der Flüchtlingsfonds, für den das Erzbistum Paderborn im Herbst 2014 insgesamt eine Million Euro zur Verfügung stellte. „Auf meinen Visitationsreisen konnte ich mich von dem großen ehrenamtlichen Engagement überzeugen, mit dem viele Gemeinden sich um die Menschen kümmern,

die aus ihrer Heimat fliehen mussten“, sagte Erzbischof Hans-Josef Becker. „Zu dieser gelebten Nächstenliebe möchte ich nicht nur weiterhin aufrufen, vielmehr möchte ich diese Solidarität auch finanziell fördern.“ Der Flüchtlingsfonds wird von den Gemeinden und Caritas-Gruppen gut angenommen. „Es werden laufend Anträge eingereicht“, sagt Michael Mendelin, Ansprechpartner beim Diözesan-Caritasverband Paderborn. Der neue Hilfsfonds ermögliche eine vielfältige ehrenamtliche Hilfe für die Flüchtlinge in den Gemeinden. Gefördert wurden bis-

her etwa Sprachkurse und Willkommensfeste für Flüchtlinge, aber auch Aufwendungen, um Wohnimmobilien der Kirchengemeinden zu Wohnräumen für Flüchtlinge herzurichten und auszustatten. Gefördert wurde vielerorts auch die Ausstattung mit einem Internetzugang, der Flüchtlingen den Kontakt mit Angehörigen und die Suche nach Informationen ermöglicht.

„Es liegt mir besonders am Herzen, dass Menschen, die ihre Heimat verloren haben, sich in unseren Gemeinden angenommen fühlen“, sagt Erzbischof Hans-Josef Becker. Er bittet die Gemeinden und Gruppen, für geplante Hilfsinitiativen die Kooperation mit den Caritaskoordinatoren in den Dekanaten zu suchen. Zudem empfehle es sich, Kontakt zu den Kommunen aufzunehmen, um durch eine Bündelung von Kompetenzen die Wirksamkeit der Hilfe für die Flüchtlinge zu erhöhen.

Über die Zuweisung der Fördermittel entscheidet ein Vergabeausschuss. Die Förderrichtlinien und ein Antragsformular stehen bereit auf www.erzbistum-paderborn.de unter dem Menüpunkt „Von A bis Z/Flüchtlingsfonds“. Anfragen auch an fluechtlinge@erzbistum-paderborn.de. Auskunft gibt zudem Michael Mendelin, E-Mail: m.mendelin@caritas-paderborn.de, Tel. 05251 209-294.



Die in wachsender Zahl in Deutschland Schutz suchenden Flüchtlinge benötigen die Hilfe von Kirchengemeinden und Caritas-Gruppen, wie etwa in Warstein-Allagen, wo sich die Caritas-Konferenz intensiv engagiert.

Foto: Sailer



Bitte unterstützen Sie die Caritas-Hilfe in der Ukraine mit Ihrer Spende!

Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt bei Beträgen bis 200 Euro

Der auf diesem Abschnitt eingezahlte Betrag wurde dem Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V. zugesandt.

Wir sind ein Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege und nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Paderborn vom 4. Oktober 2011, St.-Nr. 339/5794/0096, als gemeinnützig und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftssteuer befreit. Wir bestätigen, dass der uns zugewendete Betrag ausschließlich für gemeinnützige Zwecke (im Sinne der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV Abschnitt A Nr. 6 (auch im Ausland)) verwendet wird.

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V., Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn



IMPRESSUM

caritas im blick

Informationen für Freunde, Förderer und Mitglieder der Caritas im Erzbistum Paderborn
Erscheint zwei Mal im Jahr.

Herausgeber: Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.

Am Stadelhof 15
33098 Paderborn
Tel. 05251/209-0

E-Mail: info@caritas-paderborn.de
www.caritas-paderborn.de

Verantwortlich:

Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig

Redaktion: Markus Jonas

Layout: Karl-Martin Flüter

Druck: Hofmann GmbH